

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 M.; im Textteil die 23 Millimeter breite Millimeterzeile 18 M. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisklasse Nr. 3 gültig

Bezugpreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zuzug: einzelne Nummer 10 Pf. Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 43

Nr. 86

Donnerstag, am 11. April 1935

101. Jahrgang

## Vertikales und Fächliches

Dippoldiswalde. Der Münzfernsprecher in der Fernsprechzelle vor dem Postamt ist zur Benutzung freigegeben worden. Der Münzfernsprecher kann zu Orts-, Schnell- und Ferngesprächen sowie zur Auslieferung von Telegrammen benutzt werden. Es wird empfohlen, die Bedienungsweisungen in der Zelle vor der Benutzung genau durchzulesen, da in den Münzfernsprecher eingeworfene Geldbeträge nicht erstattet werden.

Dippoldiswalde. Die Vorbereitungen zum Heimfest am 20.—23. Juli gehen rüstig weiter, wenn gegenwärtig auch die breite Öffentlichkeit davon weniger gemerkt hat. Auf Grund der abgegebenen Adressen früherer Dippoldiswalder, die zuletzt doch noch etwas zahlreicher kamen, als es anfangs schien, sind Mitteilungskarten hinausgegangen, und auf anhängenden Karten sollen die Adressaten mitteilen, ob mit ihrer Teilnahme zu rechnen ist. Wie freundlich die Einladungen „draußen“ aufgenommen werden, zeigt folgende Antwort zweier gegenwärtig in Chemnitz Wohnender:

Was uns die Post gebracht hat heute, das war uns riesengroße Freude, die wir gar nicht erwartet hatten: Die Heimat hat uns „eingeladen“! Was uns die große Stadt auch gibt, von uns wird „unser Dipp“ geliebt! Drum schnell die Feder bergewinnen: Wir beide danken schön! Wir kommen! Das Fest wird frohem Wiedersehen Vermittler, vieltausend Grüße und  
Heil Hitler!  
Frida Koch und Käthe Stenzel.

Rechtes Frühlingswetter will immer noch nicht einziehen. Ein rauher Wind türmt wieder und wieder Wolken auf, so daß der Sonnenschein fehlt und die Erde erwärmt. Der Regen in der vorvergangenen Nacht hatte die Weißeritz in den gestrigen Vormittagsstunden stark ansteigen lassen.

Dippoldiswalde. Der Verwaltungsrat der Stadtparkasse Dippoldiswalde hat beschlossen, den Zinsfuß für ausgeliehene Hypotheken mit Wirkung vom 1. April 1935 von 5 1/2 % auf 5 % herabzusetzen.

Dippoldiswalde. Eine Kunst, die nur noch recht selten im Freien, sonst meist nur noch im Zirkus und in Varietés gezeigt wird, war gestern auf dem Marktplatz zu schauen: Vorführungen am Turmfeil. Wer von den Vetteren erinnert sich nicht noch an frühere Zeiten, wenn vom Dach irgend eines hohen Hauses nach einem Mast oder über einen Pfahl hinweg nach einem anderen Dach ein Drahtseil gespannt und daran die gefährlichsten Kunststücke gezeigt wurden. Was gestern auf dem Marktplatz am freigespannten Seile gezeigt wurde, war gut. Die Jugend staunte, was sie alles zu sehen bekam, und besonders das Feuerwerk auf dem Kopfe des Seilkünstlers wird lange Gesprächsstoff sein.

Verkauf von Gesangbüchern. Es ist unter der Bevölkerung die irrtümliche Ansicht verbreitet, daß neue Gesangbücher herausgegeben werden und es wird deshalb von der Anschaffung von Gesangbüchern für die Konfirmanden vielfach abgesehen. Das Landeskirchenamt hat dem gegenüber der Industrie- und Handelskammer Dresden mitgeteilt, daß Warnungen vor dem Kauf von Gesangbüchern unangebracht sind, da mit einer Neuherausgabe in nächster Zeit noch nicht zu rechnen sei. Kirchlicherseits werde großer Wert darauf gelegt, daß jeder Konfirmand ein eigenes Gesangbuch erhält. Auch in wirtschaftlicher Hinsicht ist die Zurückhaltung beim Kauf von Gesangbüchern nicht angebracht.

Beflagung am Geburtstag des Führers. Der Reichs- und preussische Minister des Innern erließ folgende Anordnung: Am 20. April, dem Geburtstag des Führers und Reichstanzlers, schlagen die Gebäude des Reiches, der Länder, der Gemeinden, der Körperschaften des öffentlichen Rechts und der öffentlichen Schulen. Diese Anordnung wird hiermit amtlich mit dem Hinzufügen bekanntgegeben, daß eine schriftliche Benachrichtigung der Behörden nicht erfolgt.

Schmiedeberg. Tagesordnung zur öffentlichen Sitzung der Gemeindeverordneten am Freitag, dem 12. April, 19 1/2 Uhr, in der alten Schule, Zimmer 10: Eine Grenzberichtigung im Staatsforst. — Haushaltplan auf 1935. — Hierauf nichtöffentl. Sitzung.

Geschäfte. Der leitende Arzt des Wilisanatoriums hielt am Montagabend im Hörsaal der Deutschen Uhrmacherschule im Auftrag des Präsidiums einen außerordentlich interessanten Vortrag. Nieren und Harnorgane fanden im Mittelpunkt seiner Betrachtungen, die wiederum in drei Abschnitte gegliedert wurden. Grundsätzliche Ausführungen über verschiedene Methoden der Krankheitsbehandlung erfolgten eingangs, ein begleitender Vortrag zu gezeigten Lichtbildern über Bau und Funktionen der Nieren und Harnorgane folgte und nach einer Pause die ausführliche Besprechung der Krankheitsursachen, ihrer Symptome und ihre Verhütung und schließlich Behandlung auf biologischer Grundlage. Der Zuhörer gewann beim Demonstrieren der Aufgaben der Niere, Markschicht und Gefäßknäuelchen der Nierenkanälchen die Auffassung, daß hier die Natur ein Kunstwerk von außer-

## Konferenz in Stresa

### Beginn der Aussprache der drei Mächte

Am heutigen Donnerstag beginnt die Konferenz in Stresa. Mussolini war bereits am Mittwochmittag mit einem Wasserflugzeug auf dem Lago Maggiore eingeflogen, und abends traf auch die französische Delegation mit Caval und Flaminio auf der Isola Bella ein. Die englischen Vertreter, MacDonald und Sir John Simon, werden mit ihrer Begleitung erst am heutigen Tage eintreffen.

Während der französische Außenminister nicht vor dem 18. April nach Paris zurückkehren beabsichtigt, da er von Stresa gleich weiter nach Genf, Moskau und Warschau reisen will, wird Ministerpräsident Flaminio bereits am Sonntagabend nach der Konferenz in Stresa seine Rückreise nach Paris antreten. Der französische Ministerrat hat der Denkschrift Cavals zugestimmt, die dieser ausgearbeitet hat, um in Genf den französischen Schritt wegen der Wiedereinführung der Wehrpflicht in Deutschland zu begründen. Auch der Entschließungsentwurf, den Caval dem Völkerbundsrat zur Annahme unterbreiten will, soll begünstigt werden sein. Dieser Entschließungsentwurf dürfte jedoch wahrscheinlich in Stresa eine Abänderung erfahren, da man französischerseits den Wunsch habe, ihn im Namen Frankreichs, Englands und Italiens vorzubringen. Der Ministerrat soll sich ferner mit dem Donaupakt beschäftigt und angeblich eine Formel für die genaue Auslegung des Begriffes „Nicht-Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines Staates“ gefunden haben. In Stresa würden die französischen Minister versuchen, zu einem gemeinsamen Standpunkt der drei beteiligten Mächte zu gelangen, damit dieser gemeinsame Standpunkt auf der anschließenden Genfer Tagung in einer gemeinsamen Handlung zum Ausdruck kommen könne.

### Keine Regelung ohne Deutschland

Die Londoner „Times“ erklärt zur Simon-Erklärung im Unterhaus, Simon habe zum ersten Male eine authentische Mitteilung über die Forderungen Hitlers gemacht und ihre positive Seite vollumfänglich gewürdigt. Zweifellos könnten

und dürften die deutschen Forderungen nicht genau in ihrer ursprünglichen Form angenommen werden, aber wenn Deutschland tatsächlich als gleichberechtigt behandelt, wenn die Unterscheidung zwischen Siegern und Besiegten endlich aufgegeben und wenn ein neuer Anfang mit der Errichtung eines neuen europäischen Systems gemacht werden sollte, dann sei nichts grundsätzlich Unerwünschtes in den Forderungen enthalten, die Deutschland als Erörterungsgrundlage vorgebracht habe. Schließlich spricht „Times“ von der Möglichkeit, daß Mussolini zu seinen Gedanken vom Jahre 1933 zurückkehren werde, wo auf seine Veranlassung hin in Rom der Viermächtepakt abgeschlossen wurde. Nur würden diesmal zweifelsohne Sowjetrußland und vielleicht auch Polen eingeschlossen werden, und es werde wahrscheinlich ein entscheidender Versuch gemacht werden, den Artikel 16 so praktisch wertvoll wie möglich zu machen.

Der Plan würde zum mindesten den Vorzug haben, daß Deutschland unbedingt dazugehören würde. Es werde in Europa keine Regelung geben, solange Deutschland auf einer Seite des Zaunes stehe und die übrigen führenden Länder auf der anderen Seite. Die Annäherung an eine gemeinsame Grundlage könne nicht von einer Seite allein erfolgen. Das wertvolle Ergebnis des britischen Besuchs in Berlin müsse in Stresa und in Genf voll ausgewertet werden.

### Italien fordert bestimmte Entscheidungen in Stresa

Rom, 10. April. Am Vorabend der Dreierbesprechung von Stresa betont die römische Presse nochmals übereinstimmend und in sehr bestimmter Form die Notwendigkeit, daß in Stresa Richtlinien für eine gemeinsame Aktion der drei Weltmächte festgelegt werden müßten. Mit deutlichem Mißvergnügen wird das Wort Simons über den Erkundungscharakter der Besprechungen von Stresa kritisiert und Front gegen die „britische Verzögerungstaktik“ gemacht. Unter der Überschrift: „Der Zirkus der Er-

ordenlicher Feinheit geschaffen hat. Für die Zuhörer war dieser Vortrag, neben der Erweiterung ihrer anatomischen und biologischen Kenntnisse, ein deutlicher Hinweis zur Aufgabe liebgewordener Lebensgewohnheiten, aber auch gleichzeitig zu freudvollerer Lebensgestaltung.

Reife. Die Ludwigsstraße ist durch die neue Reichsstraßenordnung seit Anfang April als Staatsstraße anerkannt worden. Verkehrstechnische Verbesserungen sind nun bereits in allernächster Zeit zu erwarten. Umstellungen- und Umstellungsarbeiten für eventuell notwendig werdende Straßenverbreiterungen und Verlegungen der Straßenführung dürften demnächst einsehen.

Dresden. Am Dienstagmittag wurde die Mordkommission des Kriminalamts Dresden nach Geising gerufen. Dort hatte ein Einwohner aus Löwenhain seine 57 Jahre alte Mutter, die bereits seit Sonnabend vermißt worden war, tot im Häutenteich aufgefunden. Entgegen ausgetauschten Gerüchten teilte das Kriminalamt mit, daß an der Frau kein Verbrechen verübt worden ist. Sie ist vielmehr wegen bestehender Familienstreitigkeiten freiwillig in den Tod gegangen.

Dresden. Am Mittwochnachmittag veranstaltete die NSB im Zusammenwirken mit dem Reichsnährstand im Rahmen der deutschen Eierbewoche in der Herzogin Garten an der Ostallee ein großes Ostereierfest für Kinder der bedürftigen Kinder. Rot, blau und gelb gefärbte Eier lodten aus dem jungen spärlichen Grün hervor, und unter hellem Kinderjubel wurden die etwas verfrähten Gaben des Osterhahnen heimgetragen. Jedes Kind erhielt als Zugabe noch einen bunten Luftballon, so daß die Veranstaltung sich zu einem großen Kinderfest entwickelte. Die Eltern sahen dem lustigen Treiben der Kleinen glückselig zu.

Dresden. In der Nacht zum Donnerstag ereigneten sich in Dresden zwei schwere Verkehrsunfälle, bei denen sechs Personen verletzt wurden. Kurz vor Mitternacht wurden auf dem Friedrich-August-Platz ein Mann und eine Frau von einem Motorradfahrer angefahren und umgerissen. Dabei erlitt der Mann einen rechtsseitigen Unterschenkelbruch, die Frau innere Verletzungen. Das Motorrad wurde beschädigt. Die beiden Verletzten wurden im Sanitätsauto der Feuerwehr nach dem Rudolf-Heß-Krankenhaus gebracht. Auf dem Wege dorthin stieß das Sanitätsauto Ecke Wiener-Palaisstraße mit einem Personenauto zusammen. Dieses wurde durch den heftigen Anprall umgeworfen. Von den vier Insassen wurde eine Person schwer verletzt und gleich zusammen mit den beiden Verletzten des erstenann-

ten Unfalls ins Krankenhaus gebracht. Die drei anderen Insassen zogen sich Schnittwunden und Hautabschürfungen zu, konnten jedoch in ihre Wohnungen gebracht werden.

Birna. In Zuschendorf hatte am Dienstag eine landwirtschaftliche Erbin ihr heimlich geborenes Kind erdroßelt und in ihrer Kammer im Koffer versteckt. Die Mutter wurde dem Stadtfrankenhaus zugeführt, während die Kindesleiche beschlagnahmt wurde.

Großhessdorf. Opfer einer Benzinexplosion. Am 24. März hatte sich in einem Wohnhaus im unteren Stadtteil eine Benzinexplosion ereignet, bei der vier Personen schwere Brandwunden erlitten hatten. Das zweijährige Kind einer Ehefrau, die in dem Haus zu Besuch weilte, ist jetzt gestorben.

Ramenz. In Aufschowitz waren in einem Bauerngehöft nachts wiederholt Hühner im Stalle getötet worden. Es wurde schließlich festgestellt, daß Ratten die Täter waren. Man machte Jagd auf sie und innerhalb einer Stunde konnten 51 Ratten erlegt werden. Viele dürften auch durch ausgelegtes Gift in ihren Verstecken den Tod gefunden haben.

Baugen. Nach einem ehelichen Streit steckte ein auf der Töpferstraße wohnhafter Mann seine eigene Wohnung selbst in Brand und zerschlug Geschirre und Möbel, die er mit Petroleum getränkt hatte. Beim Eintreffen der Feuerwehr lag der Mann mit schweren Schnittwunden an beiden Armen bewußtlos in der Stube und wurde dem Krankenhaus zugeführt. Das Feuer konnte schnell gelöscht werden.

Chemnitz. In einem unbewachten Augenblick rief in Kleinenhönberg ein einjähriges Kind einen Topf mit heißem Wasser von der Ofenbank und erlitt durch Verbrühungen derart schwere Brandwunden, daß es kurze Zeit danach starb.

Chemnitz. Nach einer Meldung der „Allgemeinen Zeitung“ gelang es dem Grenz Zollbeamten in Bärenstein einem großen Schmuggel auf die Spur zu kommen. Es konnten zehn Zentner Baumwolle sichergestellt werden. Auch der für den Schmuggel benötigte Kraftwagen wurde beschlagnahmt.

### Wetter für morgen:

(Meldung des Reichswetterdienstes: Ausgabest. Dresden.)

Etwas kühler, aber noch mild. Unbeständig und strichweise leichtere Regenschauer. Westliche bis südwestliche böige Winde.